

## Stark wechselnde Windrichtungsverhältnisse, Tribschnee oberhalb der Waldgrenze beachten!

	<p>Waldgrenze</p> <p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze</p> <p>Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Stub- und Gleinalpe, Korralpe</p>	
	<p>Waldgrenze</p> <p>Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet</p>	

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

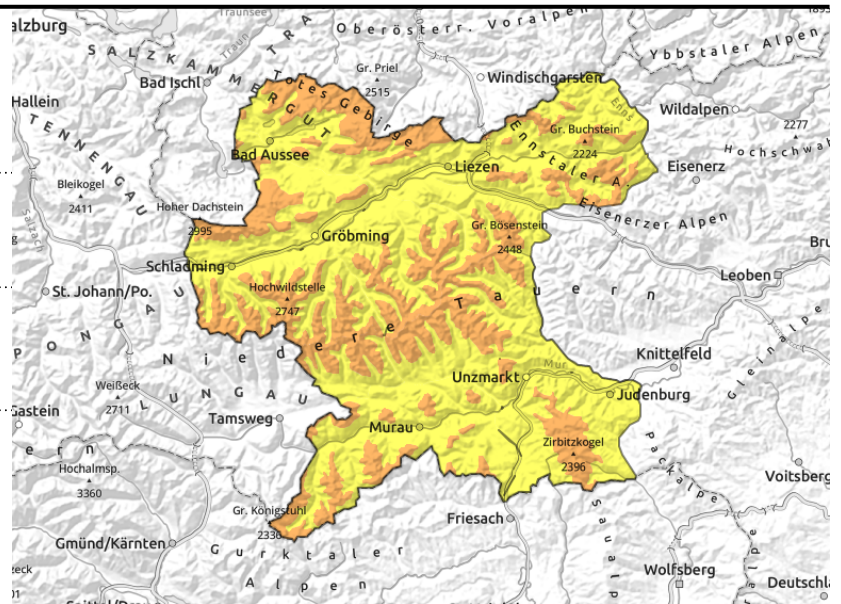
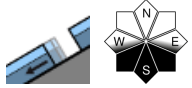
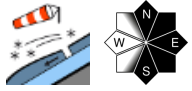


### Exposition



**12.12.2021**

**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen**



## Triebschnee oberhalb der Waldgrenze beachten!

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht mäßige, oberhalb der Waldgrenze erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen reichen von nord- über ost- bis südesponierte, sehr steile Hangzonen. Kritische Bereiche liegen kammfern, hinter Geländekanten. Eine geringe Zusatzbelastung reicht für die Auslösung eines Schneebretts aus. In mittleren Höhenlagen sind auf extrem steilen Wiesenhängen vereinzelt auch noch Gleitschneerutsche möglich.

## Schneedeckenaufbau

Der letzte, kalt gefallene Neuschnee vom Donnerstag (10-30cm) wurde ab Freitag bei teils starkem Südwestwind in die Nord- und Ostsektoren geblasen. Mit dem Zurückdrehen des Windes auf Nordwest kommt es seit Samstag zu weiterer Triebschneebildung in den Ost- bis Südsektoren. Aufgrund der oftmaligen Windwechsel der letzten Tage haben sich in der Schneedecke Schichten mit unterschiedlicher Härte ausgebildet. Vor allem die weichen Schichten, welche bei windarmen Phasen entstanden sind, sowie schattseitiger Oberflächenreif können als potentielle Schwachschichten wirken. Die Schneedecke konnte sich aufgrund der tiefwinterlichen Temperaturen noch nicht setzen, der ungünstige Schneedeckenaufbau bleibt somit erhalten.

## Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich weiterhin in einer nordwestlichen Höhenströmung. Am Sonntag schneit es an der Alpennordseite aus tiefliegenden Wolken besonders Vormittags unergiebig. Ab Mittag können die Wolken zumindest im Dachsteingebiet und im Ausseerland etwas auflockern, weiter nach Osten hält sich hingegen die tiefe Bewölkung.

Weiter südlich ist es vielfach aufgelockert, niederschlagsfrei und die Sonne scheint häufiger. Oberhalb der Waldgrenze weht in allen Gebirgsregionen starker bis stürmischer Nordwestwind. Alpennordseitig liegen die Temperaturen zu Mittag in 2.000m bei -9 Grad und in 1.500m bei -6 Grad, in den südlichen Gebirgsgruppen ist es milder bei -6 Grad bzw. -4 Grad.

In der Nacht auf Montag trübt es sich mit einer Warmfront ein, die Gipfel liegen im Nebel und es schneit und regnet häufig, nach Süden hin weniger. Es wird deutlich milder und die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf rasch deutlich über 1000m an.

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



**12.12.2021**

**Tendenz**

Mit dem Temperaturanstieg einerseits langsame Setzung der Schneedecke und Abnahme der Schneebrettgefahr. Durch Regeneintrag andererseits kurzzeitiger Anstieg der Gefahr von Gleit- und Nassschneerutschen.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**





**12.12.2021**

**Tendenz**

Mit dem Temperaturanstieg einerseits langsame Setzung der Schneedecke und Abnahme der Schneebrettgefahr. Durch Regeneintrag andererseits kurzzeitiger Anstieg der Gefahr von Gleit- und Nassschneerutschen.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**

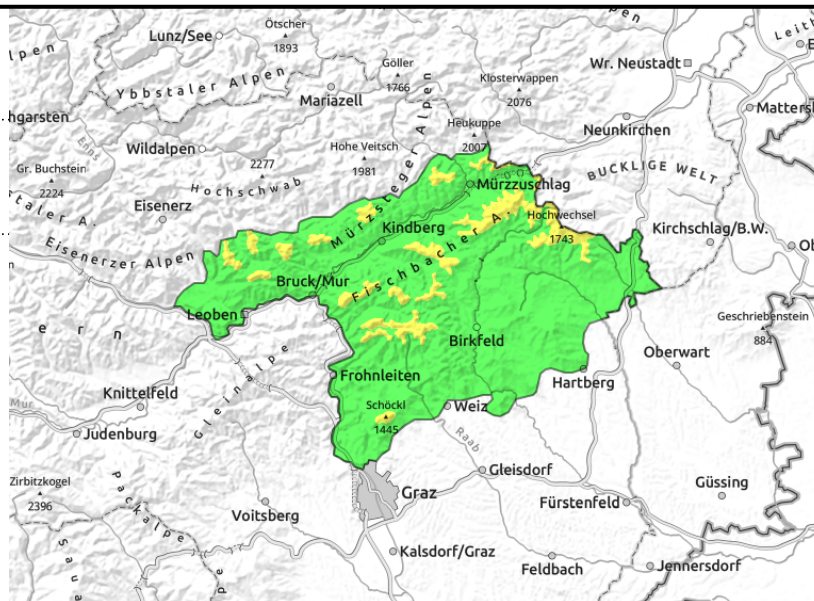
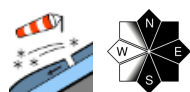


**Exposition**



**12.12.2021**

**Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet**



**Kammnahen Tribschnee beachten!**

In den Fischbacher und Mürztaler Alpen sowie im Wechselgebiet und dem Grazer Bergland herrscht geringe, oberhalb der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. Vereinzelte Gefahrenstellen liegen in kammnahen Zonen, sind aber in allen Hangrichtungen anzutreffen. Besonders zu beachten ist Tribschnee hinter Geländekanten und in seitlich eingewehrte Rinnen und Mulden. Eine Schneebrettauslösung ist hier bei großer Zusatzbelastung möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Mit den stark wechselnden Windrichtungsverhältnisse in Verbindung mit dem letzten Neuschnee (bis zu 30cm) hat sich in unterschiedlichen Hangexpositionen höherer Lagen frischer Tribschnee gebildet. Schwachschichten (weicher Schnee oder schattseitig eingeschneiter Reif) treten nicht flächig auf, bevorzugt aber in windgeschützten Bereichen.

**Wetter**

Der Ostalpenraum befindet sich weiterhin in einer nordwestlichen Höhenströmung. Von den Fischbacher Alpen bis zum Grazer Bergland hält sich hochnebelartige Bewölkung, darüber ist es aufgelockert mit sonnigen Phasen. Oberhalb der Waldgrenze weht in allen Gebirgsregionen starker bis stürmischer Nordwestwind. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 1.500m bei -5 Grad und in 1.000m bei -2 Grad.

In der Nacht auf Montag trübt es sich mit einer Warmfront ein, die Gipfel geraten in Nebel und vor allem in den Fischbacher Alpen fällt ab und zu unergiebig Niederschlag. Es wird spürbar milder und die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf rasch deutlich über 1.000m an.

**Tendenz**

Mit dem Temperaturanstieg langsame Setzung der Schneedecke und Abnahme der Schneebrettgefahr.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

